



Die drei Windräder „Ellwira“ in Ellinghausen produzieren Öko-Strom für Dortmund.

Dortmunder Energiepolitik: global denken, lokal handeln

Einladung zur Informationsveranstaltung

DORTMUND. Die Energiepolitik ist ein hochkomplexes und breitgefächertes Politikfeld.

In den aktuellen Debatten geht es oftmals um die weitere Bezahlbarkeit von Energie und darum, dass Strom kein unerschwingliches Luxusgut werden darf.

Auch das ambitionierte Großprojekt Energiewende wird heiß diskutiert und uns noch über Generationen hinweg begleiten. Es wird viel

Anstrengung und Kraft, vor allem aber viel Zeit brauchen die Ziele der Energiewende zu erreichen und die Hürden zu meistern.

Dortmund schreitet mit dem „Masterplan Energiewende“ dabei voran und will Zeichen für ein Umdenken auf kommunaler Ebene setzen. Dazu gehört nicht nur das Ziel, mehr Energie einzusparen und erneuerbare Energien zu fördern, sondern auch die Ressourcen effizienter und

nachhaltiger zu nutzen und mehr Fachkräfte auszubilden.

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund lädt die Bürgerinnen und Bürger herzlich ein, den Masterplan und die Energiewende gemeinsam zu diskutieren am Montag, 2. Dezember um 19 Uhr im Saal Westfalia des Rathauses.

• Weitere Informationen und einen Veranstaltungsflyer finden Sie online als Download unter www.spd-fraktion-dortmund.de

Schulsozialarbeit muss erhalten bleiben

Petition vom Rat beschlossen

DORTMUND. Die Finanzierung der Schulsozialarbeit durch den Bund läuft zum 31. Dezember 2013 aus. In Dortmund konnten aus dem sogenannten Bildungs- und Teilhabepaket zusätzlich 81 dringend erforderliche Schulsozialarbeiterinnen und Schulsozialarbeiter eingestellt werden.

Die Schulsozialarbeit leistet einen wertvollen und wesentlichen Beitrag zur Gewährleistung von Bildung und Teilhabe unserer Kinder und muss dauerhaft fortgeführt werden. Schulsozialarbeiter(innen) schaffen Vertrauen und gehen auf Kinder und Jugendliche zu.

Probleme werden durch eine veränderte Zusammenarbeit mit den Eltern früher erkannt. Hilfe wird schnell und bedarfsgerecht organisiert. Die Inanspruchnahme von Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket kann gewährleistet werden.

Der Rat der Stadt hatte den Bund und das Land mit einer Resolution bereits im Februar aufgefordert, die Befristung der Finanzierung für die Schulsozialarbeit aufzuheben und die Voraussetzungen zur Fortführung des Bil-

dungs- und Teilhabegesetzes des Bundes über den 31. Dezember hinaus dauerhaft zu ermöglichen. Bislang hat



Gabriele Schnitker, Vorsitzende des Schulausschusses.

sich der Deutsche Bundestag mit einem gleichlautenden vom Bundesrat initiierten Gesetzentwurf nicht befasst. Deshalb hat die SPD-Fraktion erneut einen Antrag für den Rat formuliert, mit dem der Petitionsausschuss des Bundestages angerufen werden soll. Ziel ist es, den Gesetzentwurf des Bundesrates vom Mai 2013 zur Weiterfinanzierung von Schulsozialarbeit schnellstmöglich nach der

Konstituierung des neuen Bundestages aufzugreifen und unverändert zu beschließen. „Obwohl die betroffenen Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter an Dortmunds Schulen durch eine Übergangsregelung bis zum Ende des Schuljahres weiter tätig sein können, muss der Bund dauerhafte Lösungen bieten“ ist die schulpolitische Fachfrau Gabi Schnitker überzeugt.

• Wer sich für Schulsozialarbeit einsetzen möchte, kann unter folgendem Link auf einer Aktionsliste unterschreiben: <https://www.openpetition.de/petition/online/schule-ohne-schulsozialarbeit-wir-sagen-nein>

Haushalt ohne Spielraum

Dortmund braucht Unterstützung des Bundes / Bürger-Vorschläge werden geprüft

Die meisten Ruhrgebietsstädte befinden sich schon lange in der Haushaltssicherung und müssen am Stärkungspakt der Landesregierung teilnehmen. Dortmund konnte sich aus eigener Kraft und mit verstärkten Finanzhilfen durch das Land über Wasser halten und handlungsfähig bleiben.

STADTMITTE. Sehr erfreulich entwickeln sich die Schlüsselzuweisungen des Landes. Hier erwartet Dortmund für 2014 fast 500 Mio.€, eine Rekordhöhe bei den Zuweisungen. Diese große Unterstützung wird sich in Dortmund weiter auswirken, denn die Zuweisungen sollen bis 2017 sogar auf über 550 Mio.€ steigen.

Die kommunale Handlungsfähigkeit war der SPD-Fraktion immer wichtig, damit die Stadt selbst entscheiden kann, wofür sie ihre Mittel einsetzt.

von rund zwei Mrd. € fast die Hälfte für die Sozial- und Jugendhilfe ausgegeben. Durch immer neue Pflichtaufgaben, die auf die Stadt zukommen, drücken zudem Personalkosten von rund 350 Mio.€ auf den Haushalt. Für Investitionen, wie für die Sanierung von Schulen oder Straßen, stehen im Haushaltsplanentwurf für 2014 rund 116 Mio.€



Die Ratsmitglieder Martin Grohmann, Thomas Tölch, Heike Renkawitz, Edeltraud Kleinhans und Bruno Schreurs (v.l.) beraten den Haushalt 2014. Fotos: SPD

Bei entsprechender Finanzhilfe des Bundes könnte die Stadt ab 2017 sogar wieder einen Überschuss erwirtschaften. „Da bleibt für 2014 fast kein Spielraum. Entsprechend diszipliniert und mit Augenmaß haben wir unsere schwierigen Haushaltsberatungen geführt“, so Jutta Starke weiter.

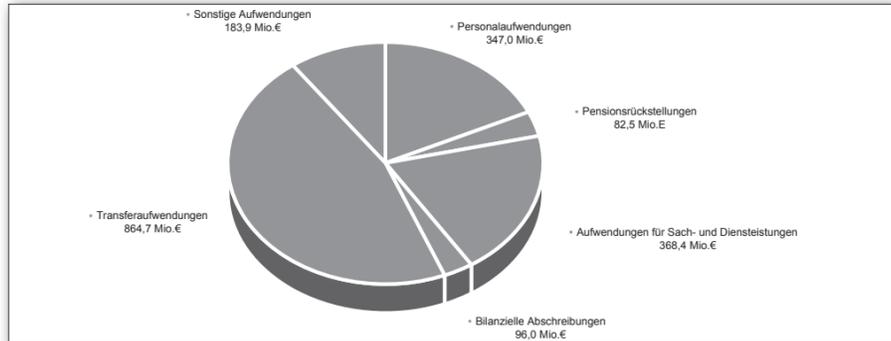
gen Grenzen des Haushaltsplanentwurfes Schwerpunkte zu setzen und Dortmund besonders in Sachen Bildung, Familie und Sozialpolitik weiter nach vorne zu bringen.

Die SPD-Fraktion ist bereit, Verantwortung für den städtischen Haushalt zu tragen und ihn zu beschließen. Mit ihren Änderungsvorschlägen steht sie für Gespräche mit anderen Fraktionen bis zur Sitzung des Finanzausschusses im Dezember bereit.

Augenmaß ist gefordert

Die SPD-Fraktion trägt die Einsparvorschläge der Verwaltung in Höhe von rund 13 Mio. € voll mit und ist sich bewusst, dass, wenn der Haushalt beschlossen wird, er auch mit größter Ausgabendisziplin ausgeführt werden muss.

Ein großes Lob spricht die SPD-Fraktion den Dortmundern aus, die sich an der Umfrage der Verwaltung beteiligt haben und über 250 Einspar- und Verbesserungsvorschläge gemacht haben. Es liegen viele Ideen auf dem Tisch, die von der Verwaltung geprüft werden sollten. Hierbei sind Vorschläge zur Aufwandsreduzierung sowie auch zur Einnahmesteigerung.



Die größten Kostenblöcke der städtischen Ausgaben sind die Transferleistungen im sozialen Bereich von rund 900 Mio. € sowie Kosten für Personal in Höhe von rund 350 Mio. €. Quelle: Stadt Dortmund

Zudem ist ein genehmigter Haushalt immer auch ein Stück Wirtschaftsförderung, wenn Bauaufträge vergeben und Vereine und Verbände gefördert werden können.

Wie andere Ruhrgebietsstädte auch, bleibt Dortmund aber leider weiterhin strukturell unterfinanziert und muss um Zukunftschancen mehr als andere Kommunen kämpfen. Denn die Steuerzuwächse können die steigenden Sozialausgaben in Dortmunds Schulen durch eine Übergangsregelung bis zum Ende des Schuljahres weiter tätigt sein können, muss der Bund dauerhafte Lösungen bieten“ ist die schulpolitische Fachfrau Gabi Schnitker überzeugt.

Allein Dortmund trägt rund 1,4 Mrd. € Liquiditätskredite mit sich herum. Die zusätzlichen Steuereinnahmen von geschätzten rund 14 Mrd. € bis 2017 kommen in den Städten nicht wirklich an und können so die Finanzsituation nicht verbessern. In Dortmund sind eher stagnierende Einnahmen bei der Gewerbesteuer zu erwarten. Dortmund muss mit einem Haushaltsvolumen

bereit.

„Es ist dringend an der Zeit, dass die Kommunen von ihren Sozialausgaben entlastet werden. Gleichzeitig muss dafür gesorgt werden, dass die Gewerbesteuer als Haupteinnahmequelle der Kommunen nicht nur erhalten, sondern ausgebaut wird. Neue Aufgaben für die

Bildung & Familie stärken

Die SPD-Fraktion im Rat der Stadt hat ihre Haushaltsberatungen für 2014 abgeschlossen. In mehreren Sitzungen und Klausurtagungen haben die Fachleute in der Fraktion versucht, in den en-



Ratsmitglieder Carla Neumann-Lieven und Rita Brandt.

Kommunen müssen mit Geld hinterlegt werden. Das sind ganz dringende und wahrlich nicht neue Forderungen, die in diesen Tagen in Berlin berücksichtigt werden müssen“, beschreibt die stellv. Fraktionsvorsitzende und finanzpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Jutta Starke, die schwierigen Rahmenbedingungen für die laufenden Haushaltsberatungen im Rat. Für 2014 hat die Verwaltung ein Haushaltsdefizit von 77,6 Mio. € errechnet. Dabei sind pauschale Konsolidierungsmaßnahmen der Verwaltung in Höhe von jährlich von rund 13 Mio. € bereits eingeplant.

SCHWERPUNKTE FÜR DIE BERATUNGEN

- **Sozialpolitische Projekte:** Über die Vereinbarung mit den Wohlfahrtsverbänden bis 2019 hinaus, sieht die SPD-Fraktion noch Förderbedarf. Ein Handlungsfeld ist die Entwicklung eines Lebenslagenkonzeptes zur Suchtbekämpfung und Frühintervention für Jugendliche und Heranwachsende. Hierfür und für die Ausweitung der Öffnungszeiten in den Seniorenbüros sollen zusätzliche freie Mittel eingesetzt werden. Für die Fortsetzung des „Café Berta“ sind keine Finanzmittel vorhanden.
- **Kunstrasenplätze:** Um den Bau weiterer Kunstrasenplätze zu forcieren, soll die Verantwortung und Leistung der Vereine gestärkt werden. Dazu werden für Vereine, die Kunstrasenplätze in Eigenregie bauen wollen, zunächst 100 000 € zweckgebunden für die Rückzahlung von Kreditkosten aus dem Wirtschaftsplan der Sport- und Freizeitbetriebe bereit gestellt.
- **Studieninstitut:** Das Westfälisch-Märkische Studieninstitut will als „Studieninstitut Ruhr“ weitere Städte als Gesellschafter aufnehmen und gerät am Königswall an seine Kapazitätsgrenzen. Daher soll das ehemalige AOK-Verwaltungsgebäude am Königswall ertüchtigt und das aufzugebende Gebäude vermarktet werden.

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage und abonnieren Sie unseren Newsletter!



www.spd-fraktion-dortmund.de



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: SPD-Fraktion im Rat der Stadt Dortmund Christian Uhr | Fraktionsgeschäftsführer Friedensplatz 1 | 44135 Dortmund Tel.: 0231-5024380 | Fax: 0231-579147 fraktion@spd-fraktion-dortmund.de www.spd-fraktion-dortmund.de